

Regina und Umgegend

Mal was anderes (Fortsetzung)

Sir hatten hier mal ein Colosseum... Oder haben wir's noch? Die Frage tut weh.

Zum Beispiel: Wenn ich nicht irre, wurden seiner Zeit ungefähr \$280,000.00 von überall her an das Komitee eingesandt. Das ist jetzt über vier Jahre her, und bis jetzt hat noch niemand etwas von einer Abrechnung über diese Riesensumme gehört.

Der gepriesene Stadtverschönerungsplan kostet 8000, da Bürger, riefen dran. Herr Mayor, der den Plan hat gemacht.

Sah schon darauf, daß er wurde bezahlt. Das ist ja auch recht schön.

Daß die Stadt ihn angekauft und der Mann die geforderte Arbeit geliefert hat muß er auch bezahlt werden.

Und wenn man sich die Sache dann in aller Gemütsruhe betrachtet, kommt man zu dem Schluss, daß unsere, um unser Wohl so besorgten Stadtväter gar nicht so dumm sind.

Das Eigentum in der inneren Stadt, das durch Sparanficht, harte Arbeit oder geschäftlichen Unternehmungsgeist nützlich gemacht worden ist, und welches während der letzten vier Jahre 50 Prozent seiner Ertragsfähigkeit eingebüßt hat, wird um 20 oder mehr Prozent höher eingeschätzt, und das Land der Zwecklande in der Umgegend der Stadt erhält die Einschätzungsrate erniedrigt. Schlaun, nicht wahr?

Der Gesundheitsrat unserer löblichen Stadt, welcher jährlich für uns neue Vorschriften hat.

Besteht auf geschlossene Abfallkannen, um Fliegen und anderes Getier zu bannen.

Nun wird wohl fast jeder sagen, daß eine derartige Vorschrift ganz gut ist. Das ist sie auch, aber — das die Ende kommt hinten nach. Nachdem der geschätzte Haushälter drei bis fünf Dollar für eine solche vorchriftsmäßige Kanne bezahlt und dieselbe auf dem hinteren Teile seines Grundstücks aufgestellt hat, geht sein Karger an. Derenlose Kiste, die zu Hunderten die Stadt durchstreifen, cicken die Abfälle und werfen die Kanne um, dies löst die Dede und die Abfälle werden über den ganzen Weg verstreut. Dann kommt der städtische Angestellte mit dem Abfallwagen. Ist die Kanne unmaortoren, dann gibt er ihr einen Fußtritt, und steht die Kanne noch, dann hebt er dieselbe auf, schleudert sie gegen die Seite des Wagens, daß große Beulen entstehen, wirft sie dann herunter und läßt gewöhnlich Kanne und Dede liegen wo sie gerade hinfallen, und es kommt nicht selten vor, daß der nächste Wagen über beide hinwegfährt, so daß solche Kanne dann ihren eigentlichen Zweck überhaupt nicht mehr erfüllen kann. Vorklagt man sich, dann heißt es einfach, ja, das können wir nicht helfen und du, lieber Steuerzahler, konntst geben und dir eine neue Kanne für drei oder fünf Dollar kaufen oder — du wirst bestraft, weil deine Kanne nicht vorchriftsmäßig ist. Der Abfuhrmann aber und der Sänder in Kanne laden sich ins Häufchen.

Doch genug für diesmal. (Fortsetzung folgt) Ergebenst Sämigfällhames.

Weiblicher Polizist wird von Frauen verlangt

In einer kürzlich abgehaltenen Frauenversammlung, wurde beschlossen, den Stadtrat zu bewegen, einen weiblichen Polizisten anzustellen, dessen Aufgabe es sein soll, sich um die Mädchen der Stadt zu kümmern und ganz besonders die Tanzsäle zu überwachen. Dies wäre unbedingt notwendig, wenigstens, solange die Soldaten in Regina in Quartier sind.

Malen ohne Gel

Semerfruchtwerke, Gründung, durch die die Kosten des Malens um fünfzig Prozent herabgesetzt werden

Ein solches Unternehmen wird in Regina auf dem Gelände der Semerfruchtwerke gegründet werden.

Die kleine fünfjährige Tochter des Herrn Keller, 1308—13te Ave., wohnhaft, wurde vor einigen Tagen von einer durchgehenden Kuh über den Hofen gerannt und erlitt mehrere Verletzungen auf ihrem Gesichte und auf ihren Händen.

Die Symptome der Grippe. In der Regel tritt die Grippe epidemisch auf, infolge von Witterungsverhältnissen. Ihre Symptome sind mannigfaltig. Sie beginnt mit Fieber, oftmals mit Schüttelfrost, Kopfschmerz, Schmerz in den Gliedern, Druck über den Augen, und großer körperlicher Schwäche. Der Appetit läßt nach und der Stuhlgang wird unregelmäßig. Gewöhnlich werden auch die Lungen in Mitleidenschaft gezogen, was Husten, Schnupfen und Heiserkeit zur Folge hat. Oft greift die Grippe auch den Magen an und verursacht Durchfall, Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und sogar Erbrechen. Viele schwere und gefährliche Krankheiten können durch die Grippe hervorgerufen werden, und es ist darum ratsam, bei der ersten, leichtesten Erscheinung dieser Symptome, ohne Aufschub mit der richtigen Behandlung zu beginnen.

Es ist von größter Wichtigkeit, daß man ein wirksames Heilmittel wählt. Es sollte keine Zeit mit Experimentieren verloren gehen. Es bereitet uns Gemütsruhe, sagen zu können, daß Horn's Alpenkräuter gerade das richtige Heilmittel ist. Es hörte schon vor hundert Jahren auf, ein Experiment zu sein und besitzt einen ungetrübten Ruf in der erfolgreichen Behandlung der Grippe und ähnlicher Leiden. Herr John Hindrichs von Ellington, S. D., schreibt darü-

ber: „Erliebe unserer Kinder waren an der Grippe erkrankt, auch war ihr Magen angegriffen und sie konnten nichts essen. Alpenkräuter half ihnen sofort, und es war in 24 Stunden der Arzt zu rufen, der 22 Meilen entfernt wohnte.“ Herr Frank Ludwig von Ellington, Wis., schreibt: „Letzte Woche hatten wir alle die Grippe, aber wir nahmen Alpenkräuter ein, und sind jetzt alle wieder gesund.“ In ähnlicher Weise haben tausend andere Leute geschrieben.

Ungleich anderen Medikamenten ist Horn's Alpenkräuter nicht in Apotheken zu haben. Kataloge liefern es direkt vom Laboratorium. Sollte kein Agent in der Nachbarschaft sein, so schreibt man an: Dr. Peter J. Horn & Sons Co., Chicago, Ill. Horn's Alpenkräuter wird in Canada vollständig zollfrei geliefert.

Diese operieren im Besten der Stadt

Letzten Sonntag drachm Dede in das Wohnhaus des Herrn H. E. McGill, 2251 13te Straße, und haben einige Ringe und eine kleine Summe Geldes. Die Familie ging abends zur Kirche, und der Diebstahl muß in der Abwesenheit der Bewohner begangen worden sein. Alles war

in bester Ordnung, und der Diebstahl wurde erst am nächsten Morgen entdeckt, als Herr McGill seinen Ring suchte.

Ein anderer Fall wurde von einem Bewohner in derselben Straße gemeldet. Der Dieb soll dort eine Summe von ungefähr \$35.00 gestohlen haben. Die Polizei hat bis jetzt noch nicht ermitteln können, wer der Rangkrieger ist, vermutet aber, daß es ein Knabe gewesen sein muß.

Öffentliche Schulbehörde wird gegen Entscheidung des Obergerichtes Berufung einlegen

In einer am Mittwoch abgehaltenen Versammlung der öffentlichen Schulbehörde von Regina, wurde beschlossen, gegen die Entscheidung des Obergerichtes eine Berufung einzulegen. Dies wurde auf Grund eines vom Staatsanwalt veröffentlichten Briefes getan, der andeutete, daß in einem solchen Falle alle Kosten von der Regierung getragen werden.

Kind wirft Lampe am

Die Feuerwehr wurde am Donnerstag nach 1810 Binnipeg Straße gerufen, wo ein kleines Kind eine brennende Petroleumlampe umwarf, und die Lampe in Brand setzte. Als die Feuerwehr anlang, begann bereits das Holz zu brennen. Durch Anwendung der chemischen Vorrichtung wurde die Flamme jedoch bald erstickt und der angerichtete Schaden soll nicht über \$25.00 betragen.

Defertar zu einem Jahre Gefängnis verurteilt

Charles Sand, ein Amerikaner irischer Abstammung, desertierte zweimal von seinem Bataillon, und wurde vom Polizeikommissar Jefferson zu einem Jahre Gefängnis mit harter Arbeit verurteilt.

Obst, welches nicht den Kopf anreißt

Das Kaputte Dromo Canarie fährt und abfährt, kann es von Dromo genommen werden. Es macht nicht mehr, noch verurteilt es Kisten in den Käben. Es gibt nur ein „Dromo Canarie“, der Dromo von R. S. O'Connell auf jeder Ecke, 26c.

Malen ohne Gel

Semerfruchtwerke, Gründung, durch die die Kosten des Malens um fünfzig Prozent herabgesetzt werden

Ein solches Unternehmen wird in Regina auf dem Gelände der Semerfruchtwerke gegründet werden.

Die kleine fünfjährige Tochter des Herrn Keller, 1308—13te Ave., wohnhaft, wurde vor einigen Tagen von einer durchgehenden Kuh über den Hofen gerannt und erlitt mehrere Verletzungen auf ihrem Gesichte und auf ihren Händen.

Die Symptome der Grippe. In der Regel tritt die Grippe epidemisch auf, infolge von Witterungsverhältnissen. Ihre Symptome sind mannigfaltig. Sie beginnt mit Fieber, oftmals mit Schüttelfrost, Kopfschmerz, Schmerz in den Gliedern, Druck über den Augen, und großer körperlicher Schwäche. Der Appetit läßt nach und der Stuhlgang wird unregelmäßig. Gewöhnlich werden auch die Lungen in Mitleidenschaft gezogen, was Husten, Schnupfen und Heiserkeit zur Folge hat. Oft greift die Grippe auch den Magen an und verursacht Durchfall, Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und sogar Erbrechen. Viele schwere und gefährliche Krankheiten können durch die Grippe hervorgerufen werden, und es ist darum ratsam, bei der ersten, leichtesten Erscheinung dieser Symptome, ohne Aufschub mit der richtigen Behandlung zu beginnen.

Es ist von größter Wichtigkeit, daß man ein wirksames Heilmittel wählt. Es sollte keine Zeit mit Experimentieren verloren gehen. Es bereitet uns Gemütsruhe, sagen zu können, daß Horn's Alpenkräuter gerade das richtige Heilmittel ist. Es hörte schon vor hundert Jahren auf, ein Experiment zu sein und besitzt einen ungetrübten Ruf in der erfolgreichen Behandlung der Grippe und ähnlicher Leiden. Herr John Hindrichs von Ellington, S. D., schreibt darü-

ber: „Erliebe unserer Kinder waren an der Grippe erkrankt, auch war ihr Magen angegriffen und sie konnten nichts essen. Alpenkräuter half ihnen sofort, und es war in 24 Stunden der Arzt zu rufen, der 22 Meilen entfernt wohnte.“ Herr Frank Ludwig von Ellington, Wis., schreibt: „Letzte Woche hatten wir alle die Grippe, aber wir nahmen Alpenkräuter ein, und sind jetzt alle wieder gesund.“ In ähnlicher Weise haben tausend andere Leute geschrieben.

Ungleich anderen Medikamenten ist Horn's Alpenkräuter nicht in Apotheken zu haben. Kataloge liefern es direkt vom Laboratorium. Sollte kein Agent in der Nachbarschaft sein, so schreibt man an: Dr. Peter J. Horn & Sons Co., Chicago, Ill. Horn's Alpenkräuter wird in Canada vollständig zollfrei geliefert.

Diese operieren im Besten der Stadt

Letzten Sonntag drachm Dede in das Wohnhaus des Herrn H. E. McGill, 2251 13te Straße, und haben einige Ringe und eine kleine Summe Geldes. Die Familie ging abends zur Kirche, und der Diebstahl muß in der Abwesenheit der Bewohner begangen worden sein. Alles war

in bester Ordnung, und der Diebstahl wurde erst am nächsten Morgen entdeckt, als Herr McGill seinen Ring suchte.

Ein anderer Fall wurde von einem Bewohner in derselben Straße gemeldet. Der Dieb soll dort eine Summe von ungefähr \$35.00 gestohlen haben. Die Polizei hat bis jetzt noch nicht ermitteln können, wer der Rangkrieger ist, vermutet aber, daß es ein Knabe gewesen sein muß.

Öffentliche Schulbehörde wird gegen Entscheidung des Obergerichtes Berufung einlegen

In einer am Mittwoch abgehaltenen Versammlung der öffentlichen Schulbehörde von Regina, wurde beschlossen, gegen die Entscheidung des Obergerichtes eine Berufung einzulegen. Dies wurde auf Grund eines vom Staatsanwalt veröffentlichten Briefes getan, der andeutete, daß in einem solchen Falle alle Kosten von der Regierung getragen werden.

Kind wirft Lampe am

Die Feuerwehr wurde am Donnerstag nach 1810 Binnipeg Straße gerufen, wo ein kleines Kind eine brennende Petroleumlampe umwarf, und die Lampe in Brand setzte. Als die Feuerwehr anlang, begann bereits das Holz zu brennen. Durch Anwendung der chemischen Vorrichtung wurde die Flamme jedoch bald erstickt und der angerichtete Schaden soll nicht über \$25.00 betragen.

Defertar zu einem Jahre Gefängnis verurteilt

Charles Sand, ein Amerikaner irischer Abstammung, desertierte zweimal von seinem Bataillon, und wurde vom Polizeikommissar Jefferson zu einem Jahre Gefängnis mit harter Arbeit verurteilt.

Obst, welches nicht den Kopf anreißt

Das Kaputte Dromo Canarie fährt und abfährt, kann es von Dromo genommen werden. Es macht nicht mehr, noch verurteilt es Kisten in den Käben. Es gibt nur ein „Dromo Canarie“, der Dromo von R. S. O'Connell auf jeder Ecke, 26c.

Deutscher Bericht über das Verfehlen des Dampfers „Jacatra“

Berlin, 1. März, über Sayville.

Ein offizieller Bericht, der sich über das Verfehlen der sieben holländischen Dampfer ausläßt, sagt unter anderem folgendes: Am 6. Februar traf ein deutsches Unterseeboot dreißig Meilen westlich der Scilly Inseln auf den holländischen Dampfer „Jacatra“. Das Schiff trug Getreide für Holland und befand sich auf dem Wege nach Rotterdam.

Da die festgelegte Frist für Neutrale noch nicht abgelaufen war, wurde der Dampfer unbeschädigt gelassen, doch wurde ihm aufs strengste angeordnet, umzukehren, die Blockadezone zu verlassen und auf dem nordöstlichen Wege nach Holland zu fahren. Zugleich wurde dem Kapitän der „Jacatra“ ein Plan der durch Unterseeboote gesperrten Zone gegeben.

Trotz der dringenden Warnung kehrte der Dampfer keine Meile in der Richtung des englischen Kanals fort. Er verfuhr den britischen Hafen von Dartmouth oder Falmouth. Als Folge davon war er unter den holländischen Dampfern, welche diese Hafen am 22. Februar verließen, und wurde in der Nähe der Scilly Inseln verfeuert.

Amerikanische Versicherungsanstalten müssen in Deutschland Referendums hinterlegen

Berlin, über London. — Angesichts der gegenwärtigen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland ist man in den Kreisen der deutschen Lebensversicherungsanstalten gespannt, welche Haltung diese Gesellschaften ihnen gegenüber im Falle eines Krieges einnehmen werden. Bis zum Schlusse des Jahres 1913 hatten vier amerikanische Gesellschaften an deutsche Staatsangehörige insgesamt 46,800 Policen verkauft. Als der Krieg ausbrach, dehnten die amerikanischen Gesellschaften ihr Geschäft rasch aus, aber keine von ihnen, weder Lebens-, Feu-

Deutscher Bericht über das Verfehlen des Dampfers „Jacatra“

Berlin, 1. März, über Sayville.

Ein offizieller Bericht, der sich über das Verfehlen der sieben holländischen Dampfer ausläßt, sagt unter anderem folgendes: Am 6. Februar traf ein deutsches Unterseeboot dreißig Meilen westlich der Scilly Inseln auf den holländischen Dampfer „Jacatra“. Das Schiff trug Getreide für Holland und befand sich auf dem Wege nach Rotterdam.

Da die festgelegte Frist für Neutrale noch nicht abgelaufen war, wurde der Dampfer unbeschädigt gelassen, doch wurde ihm aufs strengste angeordnet, umzukehren, die Blockadezone zu verlassen und auf dem nordöstlichen Wege nach Holland zu fahren. Zugleich wurde dem Kapitän der „Jacatra“ ein Plan der durch Unterseeboote gesperrten Zone gegeben.

Trotz der dringenden Warnung kehrte der Dampfer keine Meile in der Richtung des englischen Kanals fort. Er verfuhr den britischen Hafen von Dartmouth oder Falmouth. Als Folge davon war er unter den holländischen Dampfern, welche diese Hafen am 22. Februar verließen, und wurde in der Nähe der Scilly Inseln verfeuert.

Amerikanische Versicherungsanstalten müssen in Deutschland Referendums hinterlegen

Berlin, über London. — Angesichts der gegenwärtigen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland ist man in den Kreisen der deutschen Lebensversicherungsanstalten gespannt, welche Haltung diese Gesellschaften ihnen gegenüber im Falle eines Krieges einnehmen werden. Bis zum Schlusse des Jahres 1913 hatten vier amerikanische Gesellschaften an deutsche Staatsangehörige insgesamt 46,800 Policen verkauft. Als der Krieg ausbrach, dehnten die amerikanischen Gesellschaften ihr Geschäft rasch aus, aber keine von ihnen, weder Lebens-, Feu-

Deutscher Bericht über das Verfehlen des Dampfers „Jacatra“

Berlin, 1. März, über Sayville.

Ein offizieller Bericht, der sich über das Verfehlen der sieben holländischen Dampfer ausläßt, sagt unter anderem folgendes: Am 6. Februar traf ein deutsches Unterseeboot dreißig Meilen westlich der Scilly Inseln auf den holländischen Dampfer „Jacatra“. Das Schiff trug Getreide für Holland und befand sich auf dem Wege nach Rotterdam.

Da die festgelegte Frist für Neutrale noch nicht abgelaufen war, wurde der Dampfer unbeschädigt gelassen, doch wurde ihm aufs strengste angeordnet, umzukehren, die Blockadezone zu verlassen und auf dem nordöstlichen Wege nach Holland zu fahren. Zugleich wurde dem Kapitän der „Jacatra“ ein Plan der durch Unterseeboote gesperrten Zone gegeben.

Trotz der dringenden Warnung kehrte der Dampfer keine Meile in der Richtung des englischen Kanals fort. Er verfuhr den britischen Hafen von Dartmouth oder Falmouth. Als Folge davon war er unter den holländischen Dampfern, welche diese Hafen am 22. Februar verließen, und wurde in der Nähe der Scilly Inseln verfeuert.

Amerikanische Versicherungsanstalten müssen in Deutschland Referendums hinterlegen

Berlin, über London. — Angesichts der gegenwärtigen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland ist man in den Kreisen der deutschen Lebensversicherungsanstalten gespannt, welche Haltung diese Gesellschaften ihnen gegenüber im Falle eines Krieges einnehmen werden. Bis zum Schlusse des Jahres 1913 hatten vier amerikanische Gesellschaften an deutsche Staatsangehörige insgesamt 46,800 Policen verkauft. Als der Krieg ausbrach, dehnten die amerikanischen Gesellschaften ihr Geschäft rasch aus, aber keine von ihnen, weder Lebens-, Feu-

Dochtpreise für Frankreich

Paris. — Das französische Rüstungsmittel hat sich entschlossen, für ganz Frankreich Dochtpreise für Butter, Käse und Milch festzusetzen, welche am 19. Februar in Kraft getreten sind. In Paris beträgt der Maximalpreis für Milch zehn Cents per Liter, wenn sie im Laden gekauft wird, und 11 Cents per Liter, wenn sie abgelievert wird. Die Maximalpreise für Butter variieren, je nach Qualität, von \$1.12 bis \$1.34 per Kilo.

Die Dochtpreise für Camembert-Käse variieren, je nach Güte, von 13 bis 26 Cents per Stück. Alle Preise müssen deutlich angeklebt sein.

Ausführlicher Bericht über einen Kampf zwischen Unterseebooten und Handelschiffen

New York, 28. Febr. — In einem Spezialbericht von Buenos Aires an den „Herald“ heißt es: Einzelheiten, die nimmere eingehaufen sind, bestätigen den Kampf zwischen Unterseebooten und Handelschiffen, an der spanischen Küste, der vor einigen Tagen gemeldet wurde. Der Kampf begann um 8 Uhr morgens, weniger als acht Meilen von der Küste entfernt. Es beteiligten sich daran sechs der sieben Unterseeboote und neun Handelschiffe, von denen die meisten die Klagen der alliierten Nationen fürchten. Der Kampf fand so nahe an der Stadt Zaragozana statt, daß die Bewohner derselben mit Feilschern von den Dächern aus den Kampf beobachtet konnten. Als die Unterseeboote die Handelschiffe begannen, verließen die Handelschiffe das Land zu erreichen, sie wurden jedoch durch eine Umlagerungsbewegung von seiten der Unterseeboote abgelenkt. Da ein Entkommen unmöglich war, begannen die Besatzungen der Handelschiffe das Feuer der Unterseeboote mit ihren leichten Geschützen zu erwidern. Es wurden mindestens 600 Schiffe von beiden Seiten abgegeben.

Der schwedische Dampfer „Stogland“ war der erste Dampfer, der von den Unterseebooten verfeuert wurde, der nächste der verfeuert wurde, war der „Giseppe“. Die Unterseeboote konzentrierten hierauf ihren Angriff auf den britischen Dampfer „Janeta“. Der letztgenannte Dampfer wurde in dem ungleichen Kampfe höchstwahrscheinlich unterlegen sein, wenn sich nicht fünf oder sechs britische Zerstörer mit voller Geschwindigkeit dem Kampfe näherten. Die Unterseeboote feuerten ungefähr 20 Schiffe auf die Zerstörer ab, so sie untertauchten. Die Zerstörer richteten ihre Schnellfeuergeschütze auf die Unterseeboote, und es heißt, daß ein Unterseeboot verfeuert worden ist. Neben den zwei Handelschiffen, die verfeuert worden sind, sind alle anderen am Kampfe beteiligt gewesen. Handelschiffe mehr oder weniger schwer beschädigt worden. Die beschädigten Handelschiffe haben unter dem Schutz der Zerstörer die Fahrt nach Marseille und Gibraltar fortgesetzt.

Verfeuerung von Schiffen ruft nervöse Erregung in Holland hervor

London, 28. Febr. — Es wird berichtet, daß sich in Holland wegen des Torpedierens von sieben holländischen Dampfern, über die am Samstag berichtet wurde, eine nervöse Erregung demorbor macht. Vier der Dampfer mit einem Tonnengehalt von 24,292 sind verfeuert worden, während die anderen drei, obwohl schwer beschädigt, sich auf der Oberfläche des Wassers halten konnten. Man glaubt, daß die Mannschaften von allen sieben Dampfern gerettet worden ist.

Das holländische Auswärtige Amt hat bekannt gegeben, daß die sieben Dampfer von einem deutschen Angebot Gebrauch gemacht hätten, zusammen am 22. Februar von Falmouth, einem britischen Hafen aus, die Heimfahrt anzutreten, und daß ihnen versprochen worden sei, es solle ihnen kein Unheil widerfahren.

Eine neuere Nachricht, die jedoch eingelaufen ist, besagt, daß bis jetzt keine Befragung darüber vorliegt, daß die drei holländischen Dampfer „Bandoeng“, „Eemland“ und „Jaandiff“ in der Lage gewesen seien, sich über Wasser zu halten. Im Gegenteil wiesen die bei der holländischen Behörde eingelaufenen Berichte darauf hin, daß auch diese Dampfer verloren gegangen seien. Ein Suchen nach den Schiffen sei ohne Erfolg geblieben.

Deutschland bietet Krieg an

Haag, 28. Febr. — Die deutsche Regierung hat angeboten, die sieben holländischen Handelschiffe, die an der englischen Küste von deutschen Unterseebooten torpediert worden sind, bis zum Ende des Krieges durch deutsche Handelschiffe zu ersetzen. Es ist zur Bedingung gemacht, daß die holländische Regierung diese Schiffe nach Beendigung des Krieges von der deutschen Regierung abkaufe.

Vollhafter Gerard auf hoher See

Coruna, Spanien, 28. Febr. — James B. Gerard, der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, hat heute auf dem Dampfer „Infanta Isabel“ die Ausreise nach Havana angetreten. Es wird erwartet, daß der Dampfer etwa am 8. oder 9. März im Hafen von Havana einlaufen wird. Der Dampfer war bei seiner Abfahrt bis zur letzten Postingsmöglichkeit mit Passagieren besetzt. Unter anderen befinden sich 750 Zwischendeckpassagiere an Bord.

Hier ist der C. O. D. Deltraktor



Und hier ist, was er auf Ihrer Farm tun kann

Pflügen (tiefer und besser), eggen, säen, ernten, Wege ebnen, Rasen gießen, Holz sägen, Speicher füllen, Heu pressen, — in Wirklichkeit, er kann Ihnen Kraft für irgend eine Arbeitsleistung auf der Farm liefern. Keine Arbeit ist zu groß oder zu klein. Er liefert Kraft fast für jede mit einem Riemen betriebene Maschine.

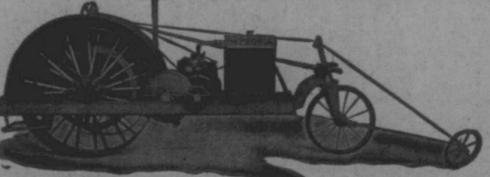
Dieser Traktor für alle Zwecke kann einen drei Zuchden, 14-Zoll-Gangpflug ziehen. Pflügt 5 bis 9 Zoll tief, ungefähr einen Aker per Stunde, und braucht nur einen Mann zur Bedienung zu haben. Er verrichtet die Arbeit von zehn bis fünfzehn Pferden. Den Kostenpreis eines C. O. D.-Traktors können Sie leicht und schnell sparen durch die Ersparnis, die Sie an Pferden und Menschenmaterial machen. Brennt „Kerosene“ und legt Ihre Rechnung für Brennmaterial auf die Hälfte herab.

Kurze technische Beschreibung:

Maschine von 13—25 Pferdekraften, brennt billiges Brennmaterial: „Kerosene“; zwei Zylinder, vier Gase-Motoren, gegenüberstehendes Modell, selbsttätig; kegelförmige und scharfe Schraubstollen an den breiten Treibräder machen ihn fest und sicher und schließen ein Aussehen vollständig aus. Ist imstande, Arbeiten in allen Arten von Erde und zu allen Jahreszeiten zu verrichten. Hat weniger Zahnräder und einfacheren Mechanismus als irgend ein anderer Traktor auf dem Markte. C. O. D. Farmer behaupten, daß dies der beste Traktor ist, den sie jemals gesehen haben und alle anderen in Bezug auf Leistungsfähigkeit und niedrige Betriebskosten übertrifft.

Es ist ebenso wichtig Geld zu sparen, als Geld zu machen. Der C. O. D. kann Ihnen Geld und Arbeit sparen.

Der Peoria-Traktor



Der ideale Traktor für Peoria- und Frühjahrspflügen

Verrichtet die Arbeit von acht kräftigen Pferden, und muß nur gefüttert werden wenn er arbeitet. Ist so einfach, daß ein Knabe ihn bedienen kann; er verringert die Ausgaben für Arbeitslöhne, vergrößert die Ernten und verringert die Ausgaben für Bodenbearbeitung.

Der beste kleine leichte Traktor auf dem Markte. Wiegt nur 3900 Pfund; 8 bis 20 Pferdekraften. Geschwindigkeit 2 bis 3 Meilen per Stunde. Hat einen vier Zylinder, kleineren Motor mit anlangem Tempo, ist selbsttätig und staubfänger, ist sehr einfach konstruiert, leicht zerlegbar und, was am wichtigsten ist, er

Brennt nur billiges Material — „Kerosene“

Dieser Traktor ist allen anderen in vielen Beziehungen überlegen. Es wird für Sie sicher lohnend sein, sich volle Informationen über den „Peoria“ zu verschaffen und sich mit allen Lastwagen vertraut zu machen. Sie werden finden, daß er Ihre Arbeit auf der Farm erleichtert und in kurzer Zeit genug sparen wird, um für sich selbst zu bezahlen. Schreiben Sie noch heute um volle Einzelheiten

Ernest Schroen

— Agent —

Prelate, Saskatchewan

Beetreter der folgenden Agenturen:

- „Aultman Taylor“ Gas- und Dampfmaschinen
- „Minneapolis“ Gas-, Dampf- und Drehmaschinen
- „Reed“ Gas-, Dampf- und Drehmaschinen
- „Richols and Shepard“ Dampf- und ihre weltberühmten „Red River“ Drehmaschinen
- „Gray Dori“ Automobile, „Studebaker“ Automobile.

In einer kürzlich abgehaltenen Frauenversammlung, wurde beschlossen, den Stadtrat zu bewegen, einen weiblichen Polizisten anzustellen, dessen Aufgabe es sein soll, sich um die Mädchen der Stadt zu kümmern und ganz besonders die Tanzsäle zu überwachen. Dies wäre unbedingt notwendig, wenigstens, solange die Soldaten in Regina in Quartier sind.